

	<p>Objekt: Anschauungsmodell Schuhbau: Herrenschneiderschuh, Größe 40</p> <p>Museum: Museum Weißenfels - Schloss Neu-Augustusburg Zeitzer Straße 4 06667 Weißenfels 03443 / 302552 info@museum-weissenfels.de</p> <p>Sammlung: Schuhbau, Herrenschuhe</p> <p>Inventarnummer: VI 3316 a.-d. D</p>
--	--

Beschreibung

Dieses Anschauungsmodell eines Herrenschneiderschuhs gelangte 2018 aus dem Schuhmacher-Museum Ladbergen (Münsterland) in die Weißenfelser Sammlung. Das Museum war 1996 durch den Schuhmachermeister Fritz Lubahn gegründet worden und musste von ihm 2017 aus Altersgründen aufgegeben werden.

Zum Grundstock jenes Museums zählten u. a. zahlreiche Werkzeuge und Halbfabrikate aus der ehemaligen Meisterwerkstatt von Fritz Lubahn bzw. von dessen Vater, die die verschiedenen Arbeitsschritte der Schuhherstellung verdeutlichten.

Dazu gehörte auch dieses Anschauungsmodell für den Aufbau eines Herrenschneiderschuhs, welches

einige der ersten Arbeitsschritte des eigentlichen Schuhbaus bei handgefertigten Schuhen zeigt.

Es besteht aus einem Keilleisten (links) für einen Herrenschuh in Größe 40, einer Brandsohle ohne Einstechedamm, der jeweils inneren Vorder- und Hinterkappe sowie dem bereits gefütterten Schaft.

Auf dem Leisten ist die Brandsohle bereits mit wenigen, nachträglich umgebogenen Nägeln fixiert. Die jeweils raue Seite des Leders blieb sichtbar, während die glatte Seite später im Schuhinnern liegen würde.

Im nächsten Arbeitsgang würden die hier bereits aufgelegte jeweils innere Vorder- und Hinterkappe mit zahlreichen Nägeln fixiert, der Schaft gezwickt, d. h. auf dem Leisten mit Nägeln fixiert, und schließlich mit der Brandsohle vernäht oder verklebt.

Der Keilleisten wurde aus Eichenholz gefertigt. Er besitzt eine durchgehende horizontale Bohrung in der Fersenpartie, eine nicht durchgängige auf der Innenseite des Keils sowie eine weitere (senkrechte) für den Fixierbolzen, der üblicherweise den Keil mit dem Unterteil des Leistens verbindet. (Hier fehlt er.) Die beiden horizontalen Bohrungen erleichtern später das sogen. "Ausleisten", d. h. das Herausziehen des Leistens aus dem fertigen Schuh, welches

in der Regel mittels des am Beinriemen angebrachten Eisenhakens erfolgt. Auf dem Kammbogen finden sich die geprägte Größenangabe "40" sowie (darunter) eine "0". Nagelspuren zeugen von einer bereits mehrfachen Nutzung des Leistens.

Der Schaft besteht im Obermaterial aus schwarzem Kalbsleder und wurde im Derbyschnitt gearbeitet. Die Verbindungsnaht der Hinterteile wird von einem Hinterriemen verdeckt. Die geschlossene Schnürung erfolgt über fünf Rundösenpaare und schwarze Baumwollrundsensel. Das Vorderblatt ist mit einem leichten Baumwollstoff mit aufgedruckter Tarnmusterung (Bundfarbenaufdruck/Splittertarn) gefüttert, die Hinterteile mit weichem, naturfarbenem Glattleder.

Dieses Anschauungsmodell wurde sicherlich von Fritz Lubahn selbst hergestellt.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Leder, Stahl, Baumwolle
Maße:	Leisten: L ca. 27 cm; H (Ferse) ca. 7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1996-2017
	wer	Fritz Lubahn (1938-)
	wo	Ladbergen
Wurde genutzt	wann	1996-2017
	wer	Schuhmachermuseum Ladbergen
	wo	Ladbergen

Schlagworte

- Brandsohle
- Derby
- Hinterkappe (Schuhbau)
- Keilleisten
- Schaft (Schuh)
- Schuhbau
- Tarnmuster
- Vorderkappe (Schuhbau)